

Unnsere fruntliche dinste zuvor. Gestrenger bsunder gunstiger lieber herre. Nachdeme ir unns zeweyer part schriftliche satzunge recht daruber zu erkennen zuge- sandt habt, die gewercken vom erbe eins und Peter Snehe in voller macht der gewercken uß der lehnschafft uff deme Schonenberge des andern teils betreffende zc., sprechenn wir
5 scheppen zu Liptzk daruff vor recht. — — —

Es folgt eine Darstellung des bisherigen Verlaufs des Prozesses, besonders mit Rücksicht auf die Urteel No. 1109. 1110. 1114. 1115. So denne die gewerckenn vom erbe in geburlicher zzeit des rechten, in maßen sie selbist in iren schriftenn bekennen, sich von sullichen urteiln, bsundern von deme letzten, darinne ohn forder lewterunge zu thune ab-
10 erkant ist wurdenn^a), nicht beruffenn, davonn nicht appellyret nach sullich urteil wie recht ist gestraffet habenn, so ist dadurch sullich urteil in seyne crafft gegangen unnd die mehr gnantenn gewerckenn vom erbe müssen es nwn forder bey innhalte desselbigenn urteils bleibenn lassenn unnd des zu vorlust yrer sachenn entgeldenn, unnd die gewerckenn von der ehegedachten lehnschafft gnyssenn des zu gewynst irer sachen billich unnd sie
15 sindt den vom erbe inhalts desselbigenn urteils, das sie also ungestrafft zugelassenn habenn, eyncherley lewterunge furder zuzustatenn nicht vorpflicht. Vonn rechts wégenn. Vorsigelt mit unnsERM ingesigell.

1117.

Meißen, 1483 Nov. 7.

20 *Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 96. Das S. unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt.*

Anm.: Gleichen Inhalts ist ein auf Bitte des Peter Schnee ausgestelltes Zeugnis des Caspar von Schönberg über seine Verhandlungen d. d. Meißen 1483 Nov. 29 (sonnabendts vigilia Andree apostoli). Or. Pap. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 2b.

25 *Caspar von Schönberg berichtet den Landesherrn auf einen Befehl derselben^a), das ich mit eynem rate zu Freiberg schaffen unnd bestellen solt, das die von der lehnschafft des, das sie mit recht irlangt, durch die bergmeister ingesaczt und geweret wurden, er habe den Rath beauftragt, das sie sollich ewer gnaden meynung den gewercken vom erbe furhalten solten; wu abir dieselbigen gewercken beswerung in der sachen sie zu
30 geweren haben wolten, wu sie denn vorstunden notdurft zu sein, sollichs an ewer gnad ader an mich von wegen ewer gnaden zu gelangen lassen, lisse ich gescheen —. Auf sollich furhalten des rats sint die gewercken vom erbe zu mir komen unnd beduncken sich sollicher einweisung adir gewere beswert durch die ursache ewer gnad in dissir zcedel mir derhalben gegeben^b) vornemen unnd villeicht ewer gnad selbir nach furder
35 berichten werden. *Ein Versuch gütlicher Beilegung der Sache sei vergeblich gewesen; die**

1116. a) No. 1115.

40 1117. a) d. d. 1483 Oct. 29 (mitwochen noch sant Symon und Judas tag), Abschrift im Gemeinsch. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 2c. b) Aus diesem Zettel (Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 98) ersehen wir, daß die Gewercken von der Lehnschaft die Verleihung zu viertelhalb Mark so deuten, daß sie von je viertelhalb Mark 3 und die Gewercken vom Erbe nur 1/2 Mark (also 1/7 der Ausbeute) erhalten sollten, während die Gewercken vom Erbe behaupten, es sei eine Lehnschaft in die ~~iii~~ hauffen (über die Bedeutung vergl. No. 942).